



Editorial



Geschätzte Chamerinnen Geschätzte Chamer

Das Jahr 2008 geht dem Ende entgegen. Ein turbulentes Jahr, ein Jahr mit vielen Überraschungen. Ein Jahr, das nicht nur in Cham Veränderungen gebracht hat. Nein: Weltweit ist es zu Veränderungen gekommen. Die Finanzkrise hat weltweit Spuren hinterlassen, die Folgen sind in ihrem vollen Ausmass noch kaum abschätzbar. Die Börsen gehen rauf und runter, ebenfalls die Rohstoffpreise. Ein spannendes 2008 liegt hinter uns; wie wird wohl das Jahr 2009?

Mit all diesen Gedanken, mit meinem Amt als Gemeinderat und mit meinem Beruf beschäftigt, fliegt die Zeit nur so an mir vorbei. Aber da gibt es ja noch einiges mehr, was mir eigentlich viel wichtiger ist: Meine Familie und meine Freunde! Ich muss mich hinterfragen: Hatte ich auch genug Zeit für diese für

mich so wichtigen Begleiterinnen und Begleiter in meinem Leben? Leider kann ich diese Frage, wenn ich ehrlich bin, nicht mit einem überzeugten «Ja» beantworten. Sicher geht es vielen von Ihnen ähnlich wie mir. Vielleicht schenken Sie aus diesem Grund dieses Jahr nicht nur aus finanziellen Gründen Ihren Liebsten keine materiell wertvollen Geschenke, sondern einfach etwas von Ihrer kostbaren und unbezahlbaren ZEIT. Ein Spaziergang im winterlichen Villettepark oder ein feines Essen mit guten Gesprächen mit Freunden oder Familie ist nicht nur erholsam, sondern macht bestimmt auch viel Freude. Zudem lässt dies vielleicht die eine oder andere Alltags Sorge etwas in den Hintergrund treten.

Geniessen Sie die Adventszeit und lassen sie sich nicht allzu fest durch den Weihnachtsrummel aus der Ruhe bringen. Es gibt ja in Cham viele schöne, ruhige und besinnliche Ecken, in denen man sich diesem Rummel entziehen kann. Gehen sie das neue Jahr gelassen an, das alte war schliesslich turbulent genug.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im neuen Jahr beste Gesundheit und natürlich viel ZEIT mit Ihren Liebsten.

Beat Schilter, Gemeinderat

Aus dem Gemeinderat

15. September 2008

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit den Parteipräsidien.
- nimmt Stellung zum Anliegen der Stadt Zug betreffend Verzicht auf Beteiligung der Einwohnergemeinden am interkantonalen Finanzausgleich (NFA).
- genehmigt die Leistungsvereinbarung ab 1. Januar 2009 mit dem Verein Familie plus.
- unterstützt den Antrag des Pflegezentrums Ennetsee, die Pflegebettzahl um 20 zu erhöhen.
- erteilt dem Verein Familie plus die Betriebsbewilligung für die Kinderkrippe und den Kinderhort Chinderhüus an der Rigistrasse 6 und 7, 6330 Cham, für max. 36 Kinder.
- erteilt Omar Baggenstos, Bachweg 7, 6402 Merlischachen, die Bewilligung

**Gemeindeversammlung
am 15. Dezember 2008
19.30 Uhr, Lorzensaal Cham**

CHAM – Menschen, Geschichten, Landschaften

Haben Sie schon ein passendes Weihnachtsgeschenk? Wir empfehlen Ihnen das neue Buch «CHAM – Menschen, Geschichten, Landschaften». Das Buch erhalten Sie bis Ende Jahr noch zum Einführungspreis von CHF 30.00 bei der Einwohnerkontrolle Cham. Ab 1. Januar 2009 beträgt der Verkaufspreis CHF 40.00.

Aus dem Gemeinderat

zur Alkoholabgabe im Restaurant Raben, Luzernerstrasse 20, 6330 Cham während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.

- nimmt zur Änderung der Verordnung zum kantonalen Energiegesetz vom 12. Juli 2005 Stellung.
- erteilt Ashraf Azimi, Mitteldorfstrasse 37A, 6315 Oberägeri, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im Restaurant Rajasthan Indian, Zugerstrasse 58g, 6330 Cham, während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- beschliesst, dass die Zuständigkeit der Feuerwehr und des Feuerschauers von Hünenberg für das Schulhaus Eichmatt liegt.
- nimmt vom Report über das 1. Semester der Abteilungs-Jahresziele 2008 Kenntnis.

29. September 2008

Der Gemeinderat

- verabschiedet den Bebauungsplan Alpenblick II, Änderung des Bebauungsplans Alpenblick zuhanden der Urnenabstimmung vom 30. November 2008.
- nimmt die weiteren Arbeitsschritte im Zusammenhang mit dem Kernrichtplan zur Kenntnis.
- stimmt der Unterschutzstellung des Zieglerhauses Ass. Nr. 224a, GS Nr. 949 zu.
- erteilt Corinne Wohler, geboren am 30. Januar 1973, von Wohlen AG, Rütliweid 14, 6340 Baar, die Bewilligung zur Führung des Montessori Kindergartens of Zug AG – Cham Campus mit Auflagen.
- genehmigt die Leistungsvereinbarung im Büel, Wohnen im Alter, für das Jahr 2009.
- genehmigt die Tarife 2009 für die ungedeckten Pflegekosten im Büel, Wohnen im Alter.
- nimmt Kenntnis vom Vorabzug des Auflageprojektes Zufahrtsrampe via Möös-limattstrasse und heisst dieses gut.
- heisst den Brief an die Chamer Kantonsrätinnen und Kantonsräte betreffend Schliessung von Polizeidienststellen im Kanton Zug gut.
- legt das Verfahren in Bezug auf die Motion «Gegen weitere Kiesabbaugebiete in der Gemeinde Cham» fest.

- nimmt zur Strategie der Geoinformationen des Kantons Zug vom 15. August 2008 Stellung.
- fällt den Grundsatzentscheid über das weitere Vorgehen Lorzenuferweg Cham – Hagendorn.
- nimmt zur Vernehmlassung zur neuen Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO): Beibehaltung der Friedensrichter/Innen? Stellung.

20. Oktober 2008

Der Gemeinderat

- löst die am 10. September 2007 einberufene Arbeitsgruppe betreffend Hirs-gartenbad auf und verdankt die ausgezeichnete Arbeit der Arbeitsgruppe.
- genehmigt die Schlussabrechnung für die Neuanschaffung eines Tanklöschfahrzeuges (TLF) mit einer Kostenunterschreitung gegenüber dem bewilligten Kredit von CHF 227'580.51 (Projektierungskredit inkl. MWST (GV vom 19.06.06): CHF 476'130.00 / *Kostenzusammenstellung: Teilzahlungen: CHF 474'249.15, Eintausch altes TLF – CHF 60'000.00, Anteil Gebäudeversicherung Zug (neues TLF): – CHF 189'699.66, Rückzahlung an Gebäudeversicherung Zug (altes TLF) + CHF 24'000.00* / Gesamtkosten gemäss Finanzabteilung: CHF 248'549.49 / Minderkosten CHF 227'580.51).
- genehmigt die Schlussabrechnung für die Erweiterung Parkplatz Röhrliberg mit einer Kostenunterschreitung gegenüber dem bewilligten Kredit von CHF 2'454.15 (Planungs-/Baukosten inkl. MWST (GV vom 12.12.2005): CHF 476'130.00 / Gesamtkosten gemäss Finanzabteilung: CHF 145'000.00 / Minderkosten CHF 2'454.15).
- erteilt Bruno Waser, Seestrasse 14, 6072 Sachseln, die Bewilligung zur Alkoholabgabe in der Cafeteria, Im Büel – Wohnen im Alter, Rigistrasse 3, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- nimmt zum Anstosspapier Rettungsgeräte Feuerwehr Stellung.
- fällt den materiellen Grundsatzentscheid zum weiteren Vorgehen in Bezug auf die Motion «Gegen weitere Kiesabbaugebiete in der Gemeinde Cham».

- erteilt Martin Pfister, Bergackerstrasse 42, 6330 Cham, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im LBBZ, Schluechthof, Bergackerstrasse 42, 6330 Cham, während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- genehmigt die Abteilungskennzahlen.
- verabschiedet das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 30. Juni 2008 zuhanden der Gemeindeversammlung zur Genehmigung.
- nimmt zur Teilrevision des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen (WAG) Stellung.
- verabschiedet den Entwurf des Reglements über das Bestattungs- und Friedhofswesen (Friedhofreglement) zuhanden der Gemeindeversammlung.
- nimmt zum Gesuch um Unterstützung der neuen «International School» in der Gemeinde Cham Stellung.

3. November 2008

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit dem Verwaltungsrat sowie mit dem Bankleiter der Raiffeisenbank Cham.
- nimmt die Revision der Statuten der Stiftung Altersheim Cham zur Kenntnis.
- nimmt vom Baulinienplan Sinsers-trasse Teilstück Hammergut bis Obermüh-lestrasse Kenntnis und heisst diesen gut.
- stimmt der Teilrevision der Zuständigkeits- und Organisationsverordnung ZOV zu.
- unterstützt das erweiterte Angebot, Trauungen im Restaurant «Tisch und Bar Theater», Holzhäusern, anzubieten.
- beschliesst, dass die per 1. Januar 2009 anfallende Vakanz in der Grundstück-gewinnsteuerkommission nicht neu besetzt und die Grundstückgewinn-steuerkommission damit um ein Mit-glied verkleinert wird.

Bewilligte Gesuche September bis Ende Oktober 2008

Gesuchsteller	Herr Franz Imholz, Sinsers-trasse 45, 6330 Cham
Objekt	Arealbebauung und Bauge-such «Herrenmatt 2»: Abbruch und Neubau zwei Mehrfamilienhäuser mit Einstellhalle

Aus der Verwaltung

Geschäftsleitung / Zentrale Dienste

Personelles

Neue Köpfe in der Verwaltung

Ab 1. Dezember 2008 übernimmt **Kerstin Borek** die Leitung der Abteilung Soziales und Gesundheit anstelle von Barbara Fischer, welche uns per Ende November 2008 verlässt.

Auch im Reinigungsdienst vom alten Gemeindehaus und Mandelhof findet durch die Pensionierung von Elisabeth Schedler einen Wechsel statt. Neu verstärkt ab 1. November 2008 **Elisabeth Ulrich** das Team der Hauswartung.

Im Weiteren werden uns Daniela Bättig, Konrektorin (im Laufe des Novembers 2008) sowie Martin Toggweiler, Personalverantwortlicher und Urkundsperson (Mitte Dezember 2008) verlassen.

Finanzen und Verwaltung

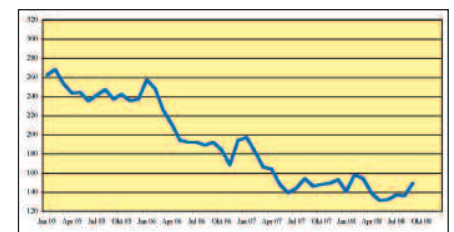
Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende September 2008 14439 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende September 2008 149 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 0,98 Prozent beträgt.



CHAMpion 2009 – Vorschlag für die Ehrung

Am Mittwoch, 6. Mai 2009 findet die zweite Ehrung «CHAMpion 2009» ab 19.30 Uhr im Lorzensaal statt.

Es werden Personen, Mannschaften, Organisationen oder Unternehmen gesucht, welche sich für die Gemeinde Cham besonders eingesetzt haben. Ziel ist es, diese ausserordentlichen Leistungen in den Kategorien Sport, Wirtschaft, Kultur, Soziales Engagement, Natur/Umwelt/öffentlicher Raum und Anderes durch eine offizielle Anerkennung der politischen Behörde zu ehren sowie deren Vorbild-Funktion hervor zu heben.

Das Selektionsverfahren sieht wie folgt aus:

1. Die Selektion findet anhand dieser öffentlichen Ausschreibung sowie durch Vorschläge des OK Chamer Ehrung statt.
2. Die eingegangen Vorschläge werden vom OK Chamer Ehrung anhand des Kriterien- und Anforderungskataloges auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.
3. Das OK Chamer Ehrung stellt zuhanden des Gemeinderates pro Sparte Antrag bezüglich der zu ehrenden Personen / Mannschaften / Organisationen / Unternehmen.
4. Der Gemeinderat entscheidet über die Anträge.

Bitte melden Sie uns geeignete Personen, Mannschaften, Organisationen oder Unternehmen mit dem Formular „Vorschlag für die Ehrung Champion 2009“. Das Formular können Sie ab sofort auf unserer Homepage www.cham.ch herunterladen oder im Büro 1.11, Zentrale Dienste beziehen.

Eingabefrist für die nächste Ehrung ist der 13. Februar 2009.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Ort	Sinserstrasse 15 und 17, Cham
Gesuchsteller	Konsortium Chäsi / Gisler, c/o Erich Weber & Partner AG, Kirchbühl 4, Cham
Objekt	Abbr. Wohnhaus und Schopf, Neubau Wohn-/Geschäftshaus sowie Umbau/Erweiterung ehemalige Molkerei
Ort	Sinserstrasse 8/10, Cham
Gesuchsteller	Stuber Walter Erben c/o Frau Rosmarie Stuber, Sonneggstr. 12, 6330 Cham
Objekt	Abbruch Einfamilienhaus und Neubau 3-Familienhaus
Ort	Schluechtstrasse 17, Cham
Gesuchsteller	Karl Steiner AG, Hagenholzstrasse 60, 8050 Zürich
Objekt	Neubau Gewerbegebäude Baufelder A0, A1 und A2 (Projektänderung)
Ort	Brunnmatt 4, 6, 8 und 10, Cham
Gesuchsteller	Herr Roland Birrer, Bachtalen 32, 6332 Hagendorn
Objekt	Abbruch Geräteschopf und Neubau Geräteraum, WC und offener Unterstand
Ort	Bachtalen 32, Hagendorn
Gesuchsteller	Marika Farkas und Tom Liston, Bachtalen 22, 6332 Hagendorn
Objekt	Aussensanierung Villa, Neubau Photovoltaikanlage, Gartenhaus / Lärmschutzwand und Velounterstand
Ort	Sinserstrasse 37, Cham
Gesuchsteller	Carl Heusser AG, Alte Steinhauserstrasse 23, 6330 Cham
Objekt	Abbruch Lagerhalle und Neubau Halle mit Werkstatt, Lager und Büro sowie Abbruch und Neubau Vordach
Ort	Alte Steinhauserstr. 23, Cham
Gesuchsteller	Keramikland KN AG, Luzernerstr. 79, 4950 Huttwil
Objekt	Aufstockung, Um- und Anbau Gewerbegebäude mit Fassaden- und Umgebungsänderung
Ort	Alte Steinhauserstr. 20, Cham
Gesuchsteller	Herr Beat Ulrich, Dorfstrasse 93 / Ochsenweid, 6332 Hagendorn
Objekt	Neubau Jauchesilo
Ort	Ochsenweid, Hagendorn
Gesuchsteller	Frau Dilek Özgül Yilmaz, Untere Weidstrasse 24, 6343 Rotkreuz
Objekt	Umnutzung Ladenlokal in Pizza-Take-Away
Ort	Luzernerstrasse 17, Cham

Aus der Verwaltung

Volkszählung 2010 – Vorbereitungsarbeiten

Der Bundesrat und das Parlament haben vor einiger Zeit entschieden, dass die herkömmliche Volkszählung mit Gebäude- und Wohnungsbogen durch ein neues Prozedere ersetzt werden muss. Neu basiert die Volkszählung hauptsächlich auf dem Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregister sowie den Daten aus den Einwohnerregistern.

Für die Gemeinden entsteht mit dieser Systemumstellung ein grosser zusätzlicher Administrationsaufwand. So müssen nicht nur alle Gebäude- und Wohnungsregister bereinigt werden, sondern auch die Art der Objekte, Standort, Alter des Gebäudes und vieles mehr. Aber auch Anzahl und Grösse der Wohnungen und Zimmer pro Objekt müssen überprüft und ergänzt werden. Zur Datenbereinigung müssen u.a. auch Baugesuche, zum Teil bis zurück in die 1950er Jahre, konsultiert werden. In schwierigen Fällen kann auch ein Augenschein vor Ort nötig sein. In einem weiteren Arbeitsschritt müssen die Haushalte, bzw. deren Bewohnerinnen und Bewohner, den Wohnungen zugewiesen werden. Diese Arbeit kann bezüglich eines Einfamilienhauses relativ einfach sein, bezüglich Mehrfamilienhäuser wird es, je nach Grösse, entsprechend aufwendiger. Diese Arbeiten werden in unserer Gemeindeverwaltung durch den Leiter der Einwohnerkontrolle, Peter Stalder, koordiniert und grösstenteils auch direkt erledigt. Wir sind jedoch auch auf die Mithilfe der Liegenschaftseigentümer und der Liegenschaftsverwaltungen angewiesen. Wir können den externen Stellen ein sehr gutes Zeugnis ausstellen und dafür danken wir allen Beteiligten sehr. Ohne deren bisherige und zukünftige Hilfe wären die uns aufgetragenen Arbeiten sehr viel schwieriger oder nur ungenügend zu erledigen. So wurden uns sehr übersichtliche Mieterspiegel und andere Hilfsmittel grosszügig zur Verfügung gestellt.

Bis Ende Oktober konnten bereits über 96 Prozent aller Personen zugewiesen werden. Nochmals herzlichen Dank an alle Beteiligten die uns tatkräftig unterstützt haben.

Planung und Hochbau

Historische Gebäudetafeln

Cham verändert sich. Zur Sensibilisierung dieser stetigen Veränderung wurde das Projekt der historischen Gebäudetafeln für Cham entwickelt. Am Samstag, 18. Oktober 2008, wurden elf historische Gebäudetafeln in Anwesenheit von rund 60 interessierten Personen, enthüllt.

Zwischen Bahnhof und dem Neudorfcenter sind die Gebäudetafeln an den betreffenden Orten platziert. Die Tafeln, gut dokumentiert mit Fotos sowie Texten zu Geschichte und Personen, sollen sensibilisieren, Vergangenes in Erinnerung rufen und auch Einfluss für Zukünftiges haben. Nebst den Gebäudetafeln vor Ort, sind in einem Flyer die Standorte in einem Übersichtsplan dargestellt. Zu den einzelnen Gebäudetafeln existieren detaillierte Zusatzinformationen über den entsprechenden Ort. Der Flyer liegt im

Mandelhof sowie am Bahnhof Cham auf. Detaillierte Informationen über das Projekt sind auch unter www.cham.ch/verwaltung/publikationen und www.cham-tourismus.ch erhältlich.

Dieses Projekt wurde durch die Einwohnergemeinde Cham initiiert und mit finanzieller Unterstützung der Zuger Kantonalbank und von Cham Tourismus verwirklicht. Die Texte und Recherchen stammen von Michael von Orsouw, die Gestaltung lag bei Claudia End.

Die Gebäudetafeln werden sich vermehren. Damit weitere Orte auf dem Gemeindegebiet dargestellt werden können, werden in den folgenden Jahren weitere Gebäudetafeln dazu kommen. Somit wird dieses Projekte weitere ‚Entwürfe‘ produzieren. Vorgesehen sind 5 Tafeln pro Jahr.

Der Gemeinderat hofft, dass die Gebäudetafeln Vergangenes aufleben lässt und Zukünftiges mit beeinflussen wird.

In der Wetterstation beim Rabenplatz wird die Gebäudetafel bestaunt.



Soziales und Gesundheit

Cham ist kinderfreundlich

Am 13. April 2007 wurde von der Sozialdemokratischen Partei Cham eine Motion betreffend «Kinderfreundliche Gemeinde» eingereicht. Die UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde» will die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene unterstützen. Sie fördert Prozesse zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit und ermöglicht Gemeinden mittels umfangreicher Fragebogen, eine Standortbestimmung zu diesem Thema durchzuführen. Die Gemeinde Cham hat diese Standortbestimmung durchgeführt. Im September 2008 präsentierte die UNICEF dem Gemeinderat die Auswertung der Standortbestimmung. Cham erreicht 70.9 Prozent der maximal zu erreichenden Punktzahl. Die Ergebnisse der Standortbestimmung können auf der Homepage www.cham.ch eingesehen werden.

Die Gemeinde Cham verfügt für ihre Grösse über gute Angebote für Kinder und Jugendliche. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, sich bis 2010 für das Qualitätslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» zu bewerben. Der nächste Schritt zur Erlangung dieser Auszeichnung ist die Durchführung einer Zukunftswerkstatt mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersgruppen. Die Ergebnisse dieser Zukunftswerkstatt werden in einem Aktionsplan zusammengefasst, der bei der UNICEF eingereicht werden muss. Weiter besucht ein externer Evaluator die Gemeinde, um sich vor Ort ein Bild zu machen und erstellt einen Bericht zuhanden der UNICEF. Dieser Bericht zusammen mit dem Aktionsplan und den daraus abgeleiteten Massnahmen werden von der UNICEF beurteilt und sind Grundlage für die Vergabe des Qualitätslabels «kinderfreundliche Gemeinde».

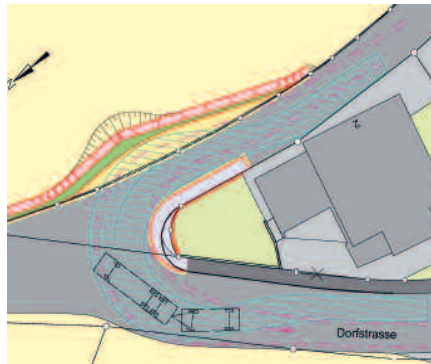
Verkehr und Sicherheit

Sanierung Sternenrank, Hagendorn

Mit Hinblick auf den nächsten Fahrplanwechsel der Zugerland Verkehrsbetriebe im Dezember 2008, lässt die Einwohnergemeinde Cham den Sternenrank in Hagendorn sanieren.

Der Sternenrank wird derzeit halbstündlich, teilweise sogar im Viertelstundentakt von den Bussen der Linie 43 befahren. Diese Buslinie verbindet Rumentikon mit dem Bahnhof Cham in beiden Richtungen. Das Einlenken in den Sternenrank erfordert gegenwärtig von den Buschaffeuern grosses, fahrerisches Geschick, da häufig nur wenige Zentimeter zwischen Stützmauer und Bus bleiben.

Zukünftig soll die Linie 43 mit neuen Gelenkbussen befahren werden. Die bisherige Kurvengeometrie reicht für diese neuen Busse nicht mehr aus. Daher erfolgt dieser Tage ein praxisgerechter und zugleich kostengünstiger Ausbau des Sternenranks.



Nebst einer Fahrwegsimulation in der Projektierungsphase werden während der Bauzeit Fahrversuche mit den relevanten Fahrzeugen durchgeführt. Die Befahrbarkeit der engsten Stellen können so – falls nötig – durch zusätzliche Massnahmen optimiert werden.

Die Verkehrsführung wird nach dem Ausbau weiterhin mit der bestehenden Ampelanlage geregelt.

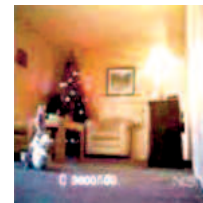
Gleichzeitig mit der Aufweitung des Sternenranks werden auch Frostschäden auf dem anschliessenden Teilstück der Schützenhausstrasse behoben.

Stille Nacht – Brand entfacht!?

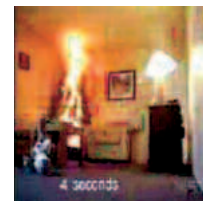
Die kalten Wintertage haben sich bereits bemerkbar gemacht, auch die Adventszeit steht vor der Tür. Dies gibt vielen von uns Anlass, zuhause die warme Stube mit Kerzen und gut riechenden Tannästen zu dekorieren. Dies ist ein alter und schöner Brauch, der aber auch gewisse Gefahren mit sich bringt! Wir haben Ihnen einige Tipps, wie Sie diesen Gefahren vorbeugen können.

- Stellen Sie den Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage!
- Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen!
- Kaufen Sie den Christbaum erst kurz vor Weihnachten und bewahren Sie ihn in einem mit Wasser gefüllten Gefäss auf, möglichst im Freien!
- Achten Sie auf einen sicheren Stand des Christbaumes und auf genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen. Verwenden Sie einen Fuss, der mit Wasser gefüllt werden kann!
- Bringen Sie die Kerzen in nicht brennbaren Kerzenhaltern senkrecht am Christbaum an und achten Sie auf genügend Abstand zu Zweigen und Dekoration!
- Denken Sie daran, dass sich dürre Weihnachtsbäume und Adventskränze explosionsartig entzünden!

Die Feuerwehr Cham wünscht Ihnen eine unfallfreie Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.



0 Sekunden



nach 4 Sekunden



nach 8 Sekunden

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gemeindeversammlung	Montag, 15. Dezember 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 8. Februar 2009		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 30. März 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
CHAM pion 2009	Mittwoch, 6. Mai 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 17. Mai 2009		Mandelhof
Neuzuzüger/innen-Party	Mittwoch, 27. Mai 2009	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 29. Juni 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
Jungbürger/innen-Feier	Mittwoch, 26. August 2009	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 21. September 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Dienstag, 22. September 2009	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 27. September 2009		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 29. November 2009		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 14. Dezember 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal



Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 7100 Ex, erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Wenn im Schulhaus während der Mittagspause Kinderstimmen zu hören sind und der Geruch von feinem Essen durch die Gänge zieht – wenn Kinder bis 18 Uhr in der Schule spielen oder ihre Hausaufgaben erledigen – dann ist es soweit – die Modularen Tagesschulen Cham sind Realität geworden.....

Wenn Computer in den Schulhäusern und Klassenzimmern zuverlässig funktionieren, miteinander vernetzt und mit geeigneter Software ausgestattet sind – dann ist das eine Grundvoraussetzung für zeitgemässe Unterstützung des Unterrichts durch neue Medien. Wenn diese Infrastruktur von Schüler/innen und Lehrpersonen gezielt im Unterricht genutzt wird – als Hilfsmittel für individuelle Arbeit und Recherche eingesetzt wird, dann braucht es ein eigenständiges Konzept dahinter – das ICT-Betriebskonzept.....

Wenn eine Schülerin aus der Romandie ihr zehntes Schuljahr an der Oberstufe Cham verbringt, so lernt sie nicht nur eine Sprache ...

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser weiter blättern, so erhalten Sie interessante Informationen zu den oben erwähnten Themen – ich wünsche Ihnen viel Spass und Anregung dabei.



Ueli Zberg
Schulleiter

Thema

Erste Erfahrungen mit den Modularen Tagesschulen

Der Start

Wir alle haben uns gefreut, als mit dem neuen Schuljahr die Modularen Tagesschulen ihren Betrieb aufgenommen haben. Endlich gibt es Gesichter zu den Anmeldeunterlagen, endlich gibt es nicht nur Konzepte, sondern einen gelebten Alltag – einen neuen pädagogischen Ort an den Schulen Cham.

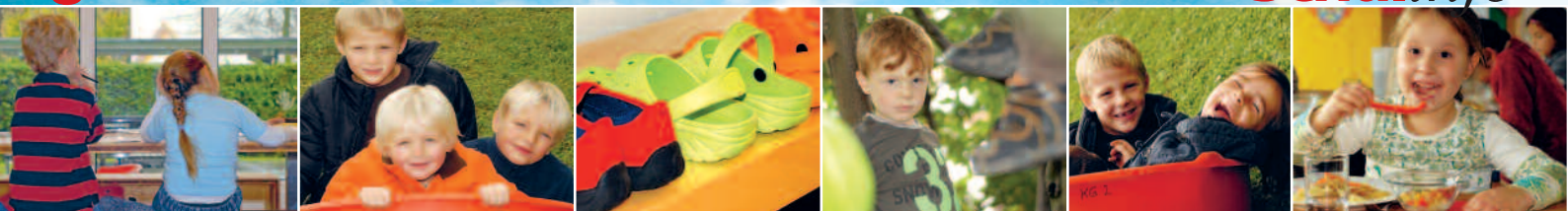
Den allermeisten Kindern konnte man ansehen, dass sie sich über dieses neue Angebot freuten und sich schnell im Alltag der Modularen Tagesschulen zu Recht fanden. Bei einigen Kindergartenkindern gab es am Anfang noch ein paar Tränen, weil so viel Neues auf sie zukam. Die Kinder lebten sich jedoch alle rasch in der neuen Umgebung ein. Täglich freuen sie sich über das Spiel- und Bastelangebot. Besonders schön ist zu beobachten, wie Kinder unterschiedlichen Alters zusammen einen Kapplaturm bauen oder eine Zirkusvorführung für die Betreuerinnen inszenieren. Die Ruhecke wird von jenen Kindern rege genutzt, die sich gerne mit einem Buch etwas zurückziehen.

Ein Tag in der Modularen Tagesschule

Schulschluss ist für alle Klassen um 11.45 Uhr, doch den Weg zu den Räumlichkeiten der Modularen Tagesschulen nehmen die Kinder in unterschiedlichem Tempo in Angriff und treffen daher auch gestaffelt ein. Der Mittagstisch wird gedeckt, die Hände werden gewaschen und wenn dann alle eingetrudelt sind, sucht sich jedes Kind einen Platz. Zuerst wird Salat aufgetischt. Die weisse Salatsauce schmeckt so gut, dass die Kinder mit Appetit Salat essen. Natürlich freuen sie sich bereits auf das Menu, zum Beispiel auf Pasta mit Tomatensauce oder auf die Lasagne oder das Reis mit Geschnetzeltem. Nicht alle Menüs erfreuen sich gleicher Beliebtheit und daher sind wir zusammen mit unserem Caterer Clemens Lechmann im regen



Austausch, um begehrte – und gleichzeitig gesunde – Kindermenüs zu eruiieren. Während des Essens wird viel diskutiert, zum Beispiel über die Hobbies oder wer zu Hause wie viel Fernsehen schauen darf. Zwischendurch müssen die Betreuerinnen die Kinder darauf aufmerksam machen, dass die Diskussionen in einer angemessenen Lautstärke geführt werden sollten und neben dem Diskutieren das Essen nicht vergessen werden darf. Nach dem Essen werden in allen Modularen Tagesschulen die Ämtlis erledigt. So muss man beispielsweise in Hagedorn das Geschirr in die Abwaschküche tragen, im Städtli beim Abtrocknen helfen und im Kirchbühl die Tische putzen. Die verbleibende Mittagszeit soll auch den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes gewidmet werden können. Von den Betreuerinnen kommt die Aufforderung, sich draussen zu bewegen. Wer jedoch mit einer stillen Bastelarbeit beschäftigt ist oder die Hausaufgaben erledigen will, der darf der Aktivität im Freien fernbleiben. Nach der Mittagspause kehren die meisten Kinder in den Unterricht zurück und es wird ruhig in den Räumlichkeiten der Modularen Tagesschulen. Die Kindergartenkinder sind anwesend und dürfen die Betreuerinnen für sich beanspruchen. Um 15.15 Uhr wird es wieder hektischer. Kinder kommen und gehen! Die älteren Kinder essen zuerst einen Zvieri, bevor sie im Ufzgi-Club ihre Hausaufgaben erledigen. Die kleineren Kinder ziehen sich nach dem Zvieri wieder zum individuellen Spiel zurück oder hören eine Geschichte, die von der Betreuerin erzählt wird. Der Nachmittag vergeht schnell



Thema

und ab 17 Uhr werden bereits die ersten Kinder abgeholt. Schon bald ist es Zeit, die Spielsachen zu versorgen und ans Nachhause-Gehen zu denken.

Erstes Fazit

Bereits in den ersten Tagen und Wochen erhielten wir sehr viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung und die zahlreichen zusätzlichen Anmeldungen unterstützten diese noch. Aus pädagogischer Perspektive erachten wir es aufgrund erster Erfahrungen als sehr wertvoll, dass die Modularen Tagesschulen dem jeweiligen Schulzentrum angegliedert sind. Viele pädagogische Eckpfeiler sind den Kindern bereits vertraut, es gelten die gleichen Regeln und auf eine gemeinsame Schulhauskultur wird auch in der Modularen Tagesschule Wert gelegt. Ausserdem sind aufgrund dieses Konzepts eine enge, unkomplizierte Zusammenarbeit und ein steter Austausch innerhalb des Schulhausteams möglich.

Aus organisatorischer Perspektive erreichte uns die Kritik, dass am Mittwochnachmittag und während der Ferienzeit in den Modularen Tagesschulen keine Betreuung angeboten wird. Diese Kritik lässt sich jedoch teilweise

entkräften, haben wir doch in Cham mit dem Verein ZUKI (www.zuki-cham.ch) einen sehr engagierten und innovativen Partner im Bereich Freizeitbetreuung. Seit mehreren Jahren wird im Teuflibach vom Verein ZUKI eine Mittwochnachmittagsbetreuung angeboten. Zu unserer Freude hat sich der Verein auch im Bereich Ferienbetreuung als entschlossenfreudiger und kreativer Partner anboten und innert kürzester Zeit für die Herbstferien 2008 eine zweiwöchige Ferienbetreuung auf die Beine gestellt. Von diesem vielseitigen und ansprechenden Ferienprogramm im Teuflibach liessen sich täglich zwischen 8 und 9 Kinder begeistern.

In administrativen Belangen liess uns leider unsere Software zur Berechnung der Elternbeiträge etwas im Stich und die ersten Rechnungen waren fehlerhaft, wofür wir uns nochmals in aller Form entschuldigen möchten!

Die grosse Überraschung

Die grösste Überraschung erlebten wir bei den Belegungszahlen. Aufgrund der Erhebungen bei der Chamer Bevölkerung erwarteten wir für das Schulzentrum Städtli mit Abstand den grössten Ansturm auf die Plätze. Diese Annahme



blieb während der Anmeldefrist lange Zeit bestätigt. Dann folgten jedoch zahlreiche Mutationen und Neuanmeldungen auch noch während der ersten Betriebswochen mit dem Ergebnis, dass die beiden Standorte Kirchbühl und Hagendorn insbesondere im Bereich Mittagsbetreuung mit dem Schulzentrum Städtli gleichzogen. Aktuell ist die Belegung während der Mittagsbetreuung im Schulzentrum Kirchbühl mit durchschnittlich 21 Kindern am höchsten. In den beiden Schulzentren Hagendorn und Städtli werden am Mittag jeweils durchschnittlich 18 Kinder betreut. Zu bemerken bleibt jedoch, dass das Schulzentrum Städtli mit 27 Kindern am Donnerstag den Tagesrekord hält. Diese Belegungszahlen sind ohne Einbezug des Mittwochmittags berechnet worden. Am Mittwoch besuchen nur sehr wenige Kinder die Modularen Tagesschulen, was sicherlich mit der fehlenden Nachmittagsbetreuung in engem Zusammenhang steht.

In der Nachmittagsbetreuung und im Ufzgi-Club sieht das Bild etwas anders aus. Die Modulare Tagesschule Städtli führt hier die Belegungsstatistik an. Es besuchen durchschnittlich 29 Kinder im Schulzentrum Städtli den Ufzgi-Club.

Die Auffangbetreuung wird verhältnismässig wenig belegt. Dies könnte damit zusammenhängen, dass mit der Einführung der umfassenden Blockzeiten ein dreiviertelstündiges Betreuungsangebot vor dem Unterrichtsbeginn wenig Nutzen bringt. Zu überlegen wäre, ob die Auffangbetreuung an Attraktivität gewinnen könnte, wenn sie bereits ab 7.00 Uhr anstelle von 7.30 Uhr angeboten würde.





Wie Sie diesem ersten Erfahrungsbericht der Modularen Tagesschulen Cham entnehmen können, sind wir auf gutem Niveau gestartet und werden uns bemühen, stets auf Kurs zu bleiben. Wir werden uns weiterentwickeln, aus den Erfahrungen lernen, so dass wir für Ihre Kinder und für Sie ein tolles und attraktives schulergänzendes Betreuungsangebot sind und auch bleiben.

Falls wir Ihr Interesse an den Modularen Tagesschulen Cham geweckt haben und Sie ihr Kind für das zweite Semester anmelden möchten, haben wir für Sie die wichtigsten Informationen rund um die Anmeldung zusammengestellt.

Anmeldung für das zweite Semester des Schuljahres 2008/09

Neuanmeldungen

Anmeldeunterlagen können via Klassenlehrperson, Schulleitung oder auf der Schuladministration bezogen werden.

Anmeldungen für das zweite Semester werden bis Ende des Kalenderjahres 2008 entgegen genommen.

Anmeldemutationen

Kinder, die die Modularen Tagesschulen bereits besuchen, sind auch für das zweite Semester angemeldet, sofern wir von den Eltern keinen gegenteiligen Bericht erhalten. Anmeldemutationen oder Abmeldungen werden bis Ende des Kalenderjahres 2008 von den Leiterinnen der Modularen Tagesschulen, der Schulleitung oder der Schuladministration entgegengenommen.

Andrea Häuptli

Thema

ICT Betriebskonzept – Informatik an der Schule Cham

Die Technik- und Medienrevolution hat auch in der Bildungslandschaft einen wichtigen Stellenwert eingenommen. Spätestens seit der Einführung der Ergänzung zu den Lehrplänen «ICT an der Volksschule» ab 2004 wurde die fächerübergreifende Integration der Informatik im Unterricht verbindlich. Die Informations- und Kommunikationstechnologien in der Schule bedürfen allerdings neben einer sorgfältigen Wartung und Pflege auch einer fachlich-pädagogischen Unterstützung – für uns der Ausgangspunkt, ein eigenständiges ICT Betriebskonzept zu schaffen.

Im Laufe der letzten 25 Jahre wurde der Einzug des Computers in der Schule Cham schrittweise umgesetzt. Im Jahr 1998 wurde das Oberstufenzentrum Röhrliberg intern vernetzt, was auch den Internetzugang ermöglichte. 2006 ist schliesslich die gesamte Schule durch ein leistungsfähiges Kommunikationsnetz verbunden worden. Heute sind rund 450 Computer in den vier Zentren Hagendorn/Niederwil, Kirchbühl, Städtli und Röhrliberg im Einsatz. Gesteuert werden diese über eine leistungsfähige Server – Infrastruktur mit zentralem Internetzugang sowie Backup- und Sicherheitslösungen.

Computer in der Schule – Lernen mit und über ICT

Die Entwicklung der Gesellschaft zu einer Wissensgesellschaft verändert die Lebens- und Arbeitsformen. Der Computer und computerähnliche Menu gesteuerte Geräte nehmen immer mehr Platz in unserem Alltag ein. Computer gehören zu alltäglichen Arbeitsmitteln in der Berufswelt, in der Freizeit dienen sie in verschiedenen Formen der Unterhaltung, die Kommunikationsmöglichkeiten wurden durch den Computer erweitert. Die Informatikmittel in der Schule erfüllen zwei Hauptzwecke: Einerseits

ermöglichen sie als Hilfsmittel, das Lernen effizienter, individueller und kreativer zu gestalten. So ist beispielsweise die multimediale Arbeit in den Sprachfächern, der Mathematik oder in Mensch & Umwelt, sowie fächerübergreifendes Recherchieren im Web, direkt vom Einsatz des Computers im Schulzimmer abhängig. Andererseits ist heute auch das Lernen über die ICT entscheidender Bestandteil des Unterrichts: Wie funktioniert Meinungsbildung im Kommunikationszeitalter?

Wie nutze ich Internet und die elektronischen Medien kompetent? Wie verhalte ich mich sicher und korrekt im Web? Das sind Fragen, welche nur durch authentische Nutzung der Informatik im Unterricht beantwortet werden können.

Der Lehrplan formuliert den Grundgedanken zur Integration von Informatik in der Schule in der Einleitung:

- *Durch die Vernetzung von Wissen erhält die Bildung eine neue Dimension.*
- *Neben Sprechen, Lesen/Schreiben und Mathematisieren (Rechnen) vermittelt die Volksschule im Sinne einer vierten Kulturtechnik den adäquaten Umgang mit ICT (Information and Communication Technologies).*
- *Bisheriges Wissen und gewachsene Fertigkeiten werden durch Medienkompetenz erweitert und führen zur erforderlichen Orientierung in der Gesellschaft.*

Diese Aufgaben verlangen fundierte Unterstützung. Einerseits muss natürlich die technisch einwandfreie Nutzbarkeit der Informatikmittel sichergestellt werden. Daneben müssen die Lehrpersonen in ihrer täglichen Arbeit mit den Kindern am Computer unterstützt werden. Weil der Computer gleichzeitig Lernmedium und Lerninhalt darstellt, ist ein erweitertes methodisches und didaktisches Repertoire nötig. Die Integration soll fächerübergreifend möglich sein und es müssen Mindeststandards an Lerninhalten definiert werden. Das sind pädagogi-



Thema

sche Themen rund um die ICT. Ausserdem muss die Arbeit an der Medienkompetenz unterstützt werden. Moderne Kommunikationsmittel der Informatik erlauben die einfache Publikation von Klassen- und Schulhausprojekten direkt auf dem Web. Deren Einbettung in ein eigenes Online Kommunikationskonzept muss indessen gesteuert und animiert werden.

Im vergangenen Jahr hat ein Ausschuss der Fachgruppe Informatik FISCh zusammen mit einem Ausschuss der Schulleitung unter fachlicher Begleitung von Jürg Fraefel (Dozent im Fachbereich Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich) ein Betriebskonzept für die Informatik der Schulen Cham erarbeitet. Dieses wurde vom Gemeinderat am 9. Juni 2008 gutgeheissen. Es sieht vor, dass in drei Sparten Unterstützung für den Einsatz der ICT geleistet wird: In den Bereichen Technik, Pädagogik und Kommunikation.

Ab Schuljahr 2009/10 werden die Schulen Cham also eine geleitete und fachlich definierte Supportstruktur haben, mit der die anspruchsvollen Aufgaben im Bereich der Informatik im Unterricht optimal unterstützt werden. In den Sparten Pädagogik und Kommunikation wird die Schulleitung gefordert sein, die notwendigen Personalentscheide zu fällen –

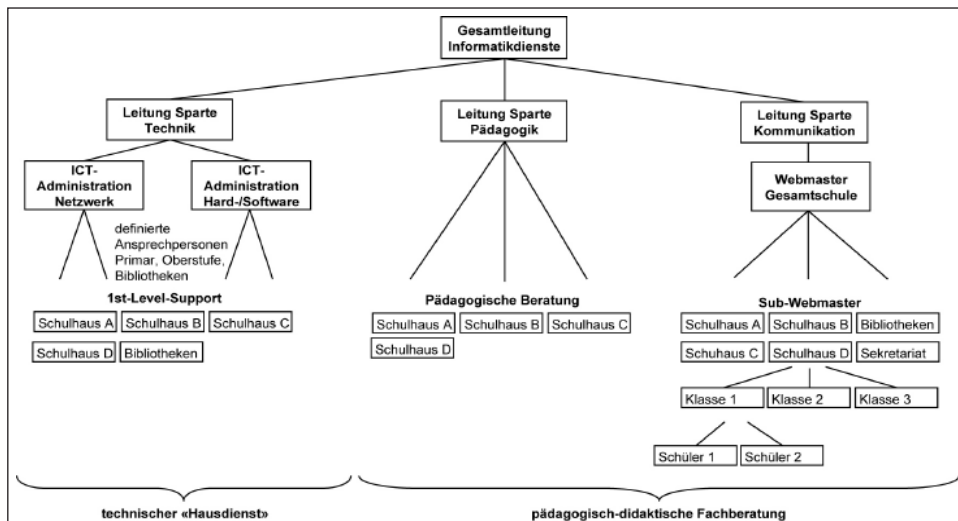
				TOTAL			
Ebene Gesamtleitung				20 %			
Ebene Spartenleitungen	Sparte Technik:	15 %	Sparte Pädagogik:	15%	Sparte Kommunikation:	15 %	45 %
Zwischenebene	ICT-Administration Netzwerk/Oberstufe:	85 %			Webmaster Schule Cham:	15 %	200 %
	ICT-Administration Hard-/Software/Primarstufe:	100 %					
Ebene Schulhäuser	Röhrliberg:	10 %	Röhrliberg:	20 %	Röhrliberg:	7.5 %	177.5%
	Kirchbühl:	10 %	Kirchbühl:	15 %	Kirchbühl:	7.5 %	
	Städtli I + II:	10 %	Städtli I	15 %	Städtli I	7.5 %	
	Hagendorn:	10 %	Städtli II	10 %	Städtli II	7.5 %	
			Hagendorn:	20 %	Hagendorn:	7.5 %	
					Bibliotheken:	7.5 %	
					Sekretariat:	7.5 %	
TOTAL		240 %		100 %		82.5 %	442.5%

eine schöne Aufgabe, entstehen doch in diesen Bereichen interessante und anspruchsvolle Profildbereiche für motivierte Lehrpersonen!

Der technische Support stellt das zuverlässige Funktionieren der Informatik – Ressourcen sicher. In den meisten Schulen wurden diese Aufbauarbeit und der Unterhalt der Hardware von Pionieren auf dem Gebiet geleistet. Was in vielen Fällen vergessen wurde, ist der pädagogisch-didaktische Support der Lehrpersonen, die die bereitgestellten Mittel im Unterricht anwenden sollen. Dieser kann nämlich kaum von den Fachpersonen der Technik geleistet werden. Firmen mit einem ähnlich hohen Bedarf an Informatikmitteln verfügen in der Regel über eine eigene Informatikabteilung für den technischen Support der ICT.

Die Schule hingegen kann sich einen technischen Support mit einer schlanke- ren personellen Bestückung leisten. Vorausgesetzt allerdings, dass die Aufgaben “Wissensvermittlung im Informatikbereich“ von eigenem Fachpersonal geleistet wird. Und dafür sieht das Betriebskonzept der Schulen Cham spezifische Ressourcen vor. Der Einsatz des Computers in der Schule wird also durch ein Unterstützungskonzept begleitet, welches es ermöglicht, die hohe Bildungsqualität mit den – teuren! – Mitteln der Informatik zu erreichen. Die Schule Cham hat sich, mit der Unterstützung durch den Gemeinderat, für eine wegweisende Politik der Profilierung im Medienbereich entschieden.

Wenn es gelingt, dem Computer und anderen Medien im Unterricht eine gezielte didaktische Funktion zu geben, dann kann ICT zur Weiterentwicklung des Unterrichts beitragen und den Einsatz von individualisierenden und selbstgesteuerten Lernformen fördern. ICT und Medien sind aber weit mehr als didaktische Mittel. Sie werden selbst zum Unterrichtsgegenstand, wenn es darum geht, Themen der Medienbildung wie beispielsweise die Förderung medienbezogener Kritik oder die verantwortungsvolle Partizipation aufzugreifen. Damit werden Medien zu einem integrativen Teil einer umfassenden Bildung, welche für das Leben in der Mediengesellschaft befähigt.





Menschen

Lise Baumann, unsere Austausch-Schülerin aus Fribourg

In der letzten Ausgabe haben wir Kinder befragt, die kurz vor dem Eintritt in den Kindergarten standen. Dieses Mal führte Peter Schenker das Interview mit Lise Baumann, die in Cham ihr 10. Schuljahr absolviert. Das zehnte Schuljahr in Cham? Das gibt es doch nicht! Doch, wie das Beispiel zeigt:

Lise, du bist die erste Schülerin, die ihr ZPS (Zehntes Partnersprachliches Schuljahr) oder DAL (dixième année linguistique) in Cham absolviert. Kannst du kurz erklären, wie dieses zehnte Schuljahr funktioniert?

Ich komme aus Misery, einem Ort im französisch sprechenden Teil des Kantons Fribourg und besuche jetzt ein Jahr lang die dritte Sekundarklasse in Cham, als zehntes Schuljahr. Meine Muttersprache ist Französisch und ich bin hierher gekommen, um meine Deutschkenntnisse zu vertiefen.

Wie bist du auf Cham gekommen?

Ich habe mich bei Koordination für Schüleraustausch des Kantons Freiburg gemeldet und mich für einen solchen Austausch eingeschrieben. Dieser findet auf gegenseitiger Basis statt; wenn jemand in der Deutschschweiz ist, kommt eine Schülerin von hier in die Familie des Austauschpartners in der Romandie und macht das 10. Schuljahr einer Oberstufenklasse im Kanton Fribourg. Bei mir zuhause konnten wir niemanden aufnehmen und man hat leider keinen Pensionsplatz für mich finden können. Wir haben aber nicht aufgegeben und per Zeitungsinserat eine Gastfamilie in der Innerschweiz gesucht. Und da hat sich jemand aus Cham gemeldet und auf diese Weise bin ich an die Oberstufe Röhrliberg gekommen.

Wie gefällt es dir hier?

Sehr gut. Ich finde, dass die Leute hier sehr offen sind. Der Start ist mir leicht gefallen, weil Lehrer- und Schüler/innen auf mich zugekommen sind und mir geholfen haben. Ich habe einen warmen Empfang gehabt, auch in der Familie – das hat das Ankommen sehr erleichtert. Am Wochenende gehe ich meistens nach Hause, weil meine Eltern das wünschen – aber ich kann mir



auch vorstellen, dass ich nach Weihnachten öfters mal auch hier bleibe.

Wie kommst du in der Schule mit?

Es geht eigentlich gut, in einigen Fächern sind wir in Fribourg etwas weiter gewesen, in anderen, wie zum Beispiel in Englisch merke ich, dass meine Klassenkameraden weiter sind – zum Teil auch, weil sie mehr Wochenstunden haben. Grundsätzlich habe ich keine Probleme im Unterricht mitzukommen.

Wo gibt es Probleme?

Anfänglich habe ich mit dem Dialekt Mühe gehabt. Wenn die Leute mit mir sprechen, dann geben sich alle Mühe, Deutsch zu sprechen – aber wenn sie untereinander «Schwyzertütsch» sprechen, dann habe ich keine Chance. Der Dialekt ist wie eine zweite Sprache und das ist ziemlich hart. Es war manchmal schon komisch, in der Pause zu sein und kein Wort von dem zu verstehen, was die ändern miteinander redeten. Aber ich gewöhne mich langsam daran und verstehe auch zunehmend besser Schweizerdeutsch. Ich hoffe, dass ich bis zum Ende dieses Schuljahres Deutsch und Schweizerdeutsch beherrsche, das wäre natürlich ein grosser Vorteil.

Welches sind deine Pläne für die Zukunft?

Ich möchte im Gesundheitswesen arbeiten und in Fribourg die «Berufsfachschule Soziales – Gesundheit» besuchen, wo man eine Ausbildung zur «Fachperson Gesundheit» machen kann. Wenn möglich in der deutschen Abteilung, damit ich das anwenden kann, was ich hier lerne.

Kannst du das Zehnte Partnerschaftliche Schuljahr weiter empfehlen?

Ja, sicher. Nicht nur wegen der Sprache,



sondern weil man auch etwas von zuhause wegkommt und etwas anderes sieht und erlebt. Das öffnet einem den Horizont für andere Sachen; man sieht, wie es anderswo läuft. Und im Deutsch habe ich sicher Fortschritte gemacht. Ich empfehle es vor allem auch den Romands, weil das Deutsch für uns sehr wichtig ist.

Das ZPS – Zehntes Partnersprachliches Schuljahr

– gibt es schon seit 1982 und es erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Rund 200 Schüler/innen nehmen in diesem Schuljahr am Programm teil, das vom Kanton Fribourg koordiniert wird. Die meisten Austausche finden zwischen dem deutsch- und dem französischsprachigen Teil dieses Kantons statt. Es nehmen aber auch immer Schülerinnen und Schüler aus anderen Gebieten der Romandie und der Deutschschweiz an diesem Projekt teil. Es hat sich gezeigt, dass die Teilnehmer/innen in der Zeit ihres Aufenthalts sehr viel lernen, weil sie die totale Immersion erleben, d.h. ihr ganzes Umfeld die Zielsprache spricht. Zudem entstehen für die Eltern nur geringe Kosten, weil das Angebot auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruht. Weitere Informationen findet man auf folgendem Link: www.bucoli.ch

Ein ZPS-Ausbildungsplatz in Lausanne zu vergeben!

Weil im nächsten Schuljahr (2009/10) eine weitere Schülerin aus der Suisse Romande bei uns zu Gast sein wird, ist ein Platz für ein Mädchen in Lausanne zu vergeben. Gastfamilie und Schule sind bereit, Ihr Kind nach der abgeschlossenen, dritten Oberstufe zu empfangen. Wer sich für dieses Angebot interessiert, richtet seine Anfrage an:

peter.schenker@schule-cham.ch



Musikschule

Neue Lehrpersonen ab August 2008



Linus Amstad
Saxophon



Edwin Küttel
Oboe



Patricia Müller
chorische Stimmführung



Myrtha Spahr
Violine



Johann B. Stocker
Grundstufe

Vorschau

Konzert:
Streichensemble / Streichorchester
Freitag, 16. Januar 2009, 19.30 Uhr
Schulhaus Städtli 1, Singsaal

Eltern-Kind-Musizieren
Samstag, 17. Januar 2009, 10.30 Uhr
Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Konzert: Bläserorchester / Kinder- und Jugendchor / Streichorchester
Dienstag, 20. Januar 2009, 19.30 Uhr
Lorzensaal Cham

Hannes Stocker, Musikschulleiter



Impressionen der Kinder- und Jugendchorauftritte anlässlich der Zuger Messe am 1. November 2008



Schulagenda

Anlässe:

Adventsfenster

Donnerstag, 11. Dezember 2008
Städtli 2

Orientierungsabend:

Eintritt Kindergarten
Montag, 12. Januar 2009, 19.30 Uhr
Lorzensaal

Schulbesuchstag:

Donnerstag, 15. Januar 2009

Orientierungsabend:

Eintritt 1. Klasse
Montag, 26. Januar 2009, 19.30 Uhr
Lorzensaal

Weiterbildung Lehrpersonen

5. und 6. Klassen
Mittwoch, 1. April 2009, vormittags
Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen haben schulfrei.
Der Musikunterricht findet statt.

Ferienplan 2008/09

Weihnachtsferien:

Samstag, 20. Dezember 2008 –
Sonntag, 4. Januar 2009

Sportferien:

Samstag, 31. Januar 2009 –
Sonntag, 15. Februar 2009

Fasnacht, schulfrei:

Montag, 23. Februar 2009
Dienstag, 24. Februar 2009

Frühlingsferien:

Freitag, 10. April 2009 –
Sonntag, 26. April 2009

Auffahrtsferien:

Donnerstag, 21. Mai 2009 –
Sonntag, 24. Mai 2009